

Wie kommt es, dass Software auf so unterschiedliche Weise entwickelt wurde? (vgl. IBM 4f)

Wozu werden Plattformen wie die Eclipse Foundation gebraucht?

In welchem Zusammenhang stehen die Text mit der offenen Gesellschaft?

1) Kann ein von der Community gestartetes Projekt auch beenden werden, ohne ein Erfolg zu verzeichnen?

2) Was mich interessieren würde, um die Größenordnung des Ganzen zu erfassen, wie viele nutzen denn Eclipse aktiv bzw. wie viele Menschen können sich an einem Projekt beteiligen?

3) Eclipse wirkt für mich als etwas besserorganisiertes Programm als das von Raymond, aber kann man nicht sagen, dass beide Programme die selben Ziele in der freien Nutzung sowie in den Grundregeln verfolgen?

1. Widerspricht das Eclipse-Modell nicht dem Grundgedanken des Open Source durch Richtlinien und Regeln, die von "Leaders" kontrolliert/überwacht werden?

2. Oft wird im Aufsatz der Einsatz der "Leaders" mit "Erfolg" argumentiert. Kann somit etwas nur erfolgreich sein, wenn es von jemanden beaufsichtigt/überwacht wird?

3. Ist die Distribution von "Open Source-Software" für ein Unternehmen wie IBM strategisch sinnvoll?

1. Vergleich zwischen dem Basar-Modell und Eclipse: Ist die Idee des „Open Source“ bei beiden Modellen vergleichbar? Beim strikten Basar-Modell geht es doch eher um die Freiheit und Offenheit der Softwares (dass sie allen zugänglich sind); bei Eclipse hat man eher den Eindruck, dass es nur „geöffnet“ wurde, damit ein größerer Profit erzielt wird („The Common Public License was written by IBM to encourage development of Open Source projects by commercial entities“). Es hat den Anschein, dass IBM Eclipse als Open Source auslegt, um persönlich davon zu profitieren (In the press IBM was praised for supporting open source software and working with the community. This gave IBM a much needed image boost in the eyes of developers and companies worldwide ≠ Basar-Modell). Welche der beiden Einstellungen entspricht nun der wahren Idee des Open Source?

2. Die Intention des Textes „Eclipse Development Process“ scheint die zu sein, dass die verschiedenen Gruppen, die eine wichtige Rolle im Prozess der Entwicklung spielen, durch die Richtlinien in ihrem Handeln eingeschränkt werden. Kann man als anonymer Co-Developer beim „Eclipse-Projekt“ arbeiten, oder wird man so stark eingeschränkt, dass das Projekt in eine bestimmte Richtung gelenkt wird?

3. Werden die User beim Eclipse-Modell ausgenutzt? Man bekommt den Eindruck, dass die Mit-Entwickler nicht mehr so wirklich ihren eigenen Ideen nachgehen, sondern eher die Ideen von IBM realisieren sollen.

Text 1

- 1) Ist das "open source" Programm von IBM nicht ein Schein "open source" Programm unter der Prämisse von Raymonds Anspruch? (Vgl. S. 13)
- 2) Hat IBM nicht durch den Status eines Zulieferers eine Monopolstellung und kann somit Einfluss auf die Bestrebungen einer „open source“ Bewegung nehmen? (Vgl. S. 3)
- 3) Nutzt IBM nicht die kreativen Köpfe für ihre Zwecke aus, um durch das Marktplatzmodell die positiven Erfahrungen zu verwerten? (Vgl. S. 11)

Text 2

- 1) Warum braucht man ein Reglement die auch als Verfassung gesehen kann, um ein „open source“ Projekt zu starten? (Vgl. S. 1-3)
- 2) Frage 2 ist eine generelle Verständnisfrage, die sich an den Text richtet, da er schwer einzuordnen ist und für Fragen im Bezug auf das Seminar, mir nicht ganz verständlich ist.

1.) Wer entscheidet konkret über die Veröffentlichung der Software und trifft die letzten Entscheidungen, "The Leaders"?

Im zweiten Text werden zwar die verschiedenen Aufgabenbereiche erklärt aber die Frage der "Hierarchie" ist trotzdem für mich offen geblieben?

2.) Des Weiteren ist mir die Kostenverteilung unklar. Welche Kosten stehen genau an und wer profitiert von dem "Erfolg"? Auch die "Community", die das mit weiterentwickeln?

3.) In den beiden Texten wurde genau erklärt wie diese Entwicklung von "Eclipse" stattgefunden hat und wie der Ablauf war, aber ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, wie andere Firmen genau davon profitieren oder eher gesagt wie diese integriert werden in die Entwicklung? Bei mir stellt sich da das Problem mit den Lizenzrechten, so ganz ist mir das noch nicht deutlich geworden.

1.) "We were doing duplicate work developing these tools because all of these different IBM labs were in some sense competing with each other!" (S.1) Frage: Wird an dieser Stelle eine ähnliche Kritik an der Kommerzialisierung geübt, wie es schon Stallman in seinem Text tat oder ist hier doch eine etwas andere "Nuance" auszumachen?

2.) "However, more products did not necessarily equate to happier customers." (S.1) Frage: Wird hier an dieser Stelle nicht wiederum eher für eine Kommerzialisierung plädiert (also im Sinne einer Dienstleistung)??

3.) "For example, in another domain, users of Microsoft Excel, Word and PowerPoint products know that these products are all in the Microsoft Office family and expect similar menu structures and behaviors." (S.4) Frage: Also, einerseits wollen sie sich abgrenzen, andererseits nehmen sie sich doch wieder Microsoft u. a. zum Vorbild?

1) Welche Aspekte spielen Geld und Macht bei der Open Source Entwicklung bzw. bei der Schaffung von unabhängigen und transparenten Gemeinschaften?

2) Warum hat man versucht andere von JAVA zu überzeugen? (S. 9)

3) Warum hat IBM überhaupt an JAVA gearbeitet wenn es als middleware doch eigentlich andere Aufgabengebiete hat?

4) Was versteht man auf S. 11 unter "wanted to have a commercial arm" also unter Commercial arm? Widerspricht das nicht dem eigentlichen Gedanken von OS?

1) Inwieweit ist das noch Open Source wenn alles ganz genau geregelt ist? Dabei vermisse ich etwas den Gedanken "Offen"

2) Baut auf Vertrauen auf, doch wie könnte man sich vor Missbrauch schützen?

3) Die Wahlen sind mit viel Aufwand verbunden lohnt sich das immer für ein Projekt? Also wie ist z.B. die "Regellaufzeit" von Projekten?

1. Das Eclipse-Projekt definiert sich selbst als offen für alle, jedoch behalten sich die Committers das Recht vor, sich die Beteiligten für ein Projekt auszusuchen. Ist das nicht auch eine Form der Teilöffentlichkeit, da der Leiter selbst darüber bestimmt, wer mitmachen darf und wer nicht?

2. Die Führungsstruktur des Eclipse Development Programms hat für mich eine große Ähnlichkeit mit einer offenen, dezentralen präsidentialen Demokratie. Wo liegen hier die Unterschiede zwischen beiden Systemen?

3. Diese Frage schließt sich an die Fragen am Schluss des Artikels IBM and Eclipse an. Welche Vorteile hätte ein Unternehmen davon, open-source Projekte zu betreiben, wenn diese letztendlich von den Usern als Freeware mit kostenloser Updatefunktionen auf Wunsch durch den Konzern selber genutzt werden?